



Jahresbericht 2013



*Beratungsstelle Hohenrain
Beratungsstelle für Hör- und Sprachbehinderte Luzern
Trägerschaft Verein Beratungsstellen Hohenrain*



Herausgeber

Verein Beratungsstellen Hohenrain, Luzern

Beratungsstelle für Hör- und Sprachbehinderte (HSB)

Hirschmattstrasse 25, 6003 Luzern

Tel. 041 228 63 37, Fax 041 228 63 49

Beratungsstelle Hohenrain (LGB)

Hirschmattstrasse 25, 6003 Luzern

Tel. 041 228 63 37, Fax 041 228 63 49

Fotos

Die Fotos stammen aus Vorträgen, Ferienkursen sowie von diversen Veranstaltungen

Satz

Silvia Keiser, Beratungsstellen Hohenrain, Luzern

Druck

Gegendruck GmbH, Luzern

Inhaltsverzeichnis



Bericht der Präsidentin	2
Bericht Stellenleitung	3
Bericht Beratungsstelle für Hör- und Sprachbehinderte	
• Sozialberatung	5
• Erwachsenenbildung und Animation	6
• Öffentlichkeitsarbeit	7
• Projekte / Grundlagenarbeit	8
Bericht Beratungsstelle Hohenrain	
(für Menschen mit einer Lern- oder leicht geistigen Behinderung)	
• Sozialberatung	10
• Freizeitangebote:	12
• Freizeittreff Rägeboge	12
• Freizeitkreis Luzern	12
• Ferienkurse	13
Rechnung	14
Kommentar zur Rechnung	15
Vorstand / Mitarbeitende Beratungsstellen	16

Bericht der Präsidentin



Die Beratungsstellen Hohenrain haben auch im Jahr 2013 viele Erwachsene mit Hörbehinderungen oder mit kognitiven Beeinträchtigungen in Bereichen und Themen wie Finanzen, Arbeitsplatz, Wohnen und persönliche Fragestellungen professionell begleitet und beraten.

Die Arbeit der Beratungsstellen ist für ehemalige Schülerinnen und Schüler des HPZ Hohenrain nicht wegzudenken: An der Hirschmattstrasse 25 in Luzern zeigen ihnen unsere Sozialarbeiter immer wieder Wege auf, wenn im Alltag Wege blockiert sind.

Die Beratungsstelle Hohenrain hat diese Arbeit den Rektoren und Rektorinnen der kantonalen HPZ und HPS vorgestellt.

Die Sozialarbeitenden der Beratungsstelle werden bereits in die Gespräche für den Berufsfindungsweg am HPZ Hohenrain miteinbezogen. Dies macht es den ehemaligen Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern einfacher, das Angebot der Nachbetreuung in Anspruch zu nehmen und erleichtert die Zusammenarbeit mit den später involvierten Fachpersonen.

Besonders geschätzt wird dieses Angebot auch von den Arbeitgebern, da die Kontaktaufnahme durch die Bera-

tungsstelle in den ersten Monaten der Ausbildungszeit oft eine hilfreiche Unterstützung für den weiteren Verlauf der Ausbildung ist oder gar einen Abbruch der Lehre verhindern kann.

Die interne Zusammenarbeit zwischen der Beratungsstelle für Hörbehinderte und dem Audiopädagogischen Dienst wird bewusster gepflegt.

Die Audiopädagoginnen und -pädagogen nehmen im Umfeld der Jugendlichen mit Hörbehinderung schnell wahr, wenn es Schwierigkeiten am Ausbildungsort gibt. Sie melden diese den Beratungsstellen.

Dadurch werden hörbehindertenspezifische Fragestellungen an den Ausbildungsorten rechtzeitig und gezielt aufgenommen.

Das Verständnis im Umgang mit Hörbehinderung im Berufsalltag konnte dadurch oft frühzeitig aufgebaut werden.

Der Freizeittreff Rägeboge in der alten Schreinerei im Kloster Wesemlin und der Freizeitkreis leisten für Erwachsene mit einer geistigen Behinderung ein unermüdliches Engagement mit einem breiten Freizeitangebot.

Den Leitungspersonen und den Mitarbeitenden gilt herzlicher Dank. Ebenso

danken möchte ich der Albert Koechlin Stiftung für die finanzielle Unterstützung des Freizeittreffs.

Die Vorstände der Träger der schweizerischen Gehörlosenfachstellen haben sich zweimal zur Weiterentwicklung der Strategie und zu gemeinsamen Themen in der Deutschschweiz getroffen. Es wird diskutiert, welche Zusammenarbeit zwischen den Gehörlosenfachstellen erforderlich ist.

Der Vorstand der Trägerschaft Verein Beratungsstellen Hohenrain ist über die Präsidentin im regelmässigen Austausch mit dem Stellenleiter. An der Mitgliederversammlung werden die Aktivitäten der Beratungsstellen jeweils vorgestellt.

Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben Gelegenheit, im vorliegenden Jahresbericht die Tätigkeiten der beiden Beratungsstellen nachzulesen.

Dem Beraterteam an der Hirschmattstrasse danke ich herzlich für ihre Beratungsarbeit und das grosse Engagement. Die Sekretärin, Ursula Dahinden, ist in Pension gegangen. Wir wünschen ihr von Herzen eine gute Pensionierungszeit. Im Sekretariat arbeitet neu Silvia Keiser.

Bei allen, die in irgend einer Weise die Arbeit der Beratungsstellen ideell und finanziell unterstützen, bedanken wir uns herzlich.

*Dr. Marie-Theres Habermacher, Präsidentin
Verein Beratungsstellen Hohenrain*

Bericht Stellenleitung

Über 220 Menschen mit einer Lern- oder geistigen Behinderung oder Hörbehinderung wandten sich 2013 mit ihren Fragen und Problemen an unsere beiden Beratungsstellen. Viele Fälle sind komplex und fordern professionelles Vorgehen. Dank unseren Kenntnissen, der langjährigen Erfahrung und guter Vernetzung im Sozialwesen, können wir oft schwierige Situationen entschärfen und zur guten Integration der KlientInnen beitragen.

Auch in diesem Jahr haben wir uns für die beiden Beratungsstellen Ziele gesetzt. So haben wir aus verschiedenen Gründen entschieden, dass wir auch unter dem neuen Erwachsenenschutzrecht keine Beistandschaften führen.

Für beide Abteilungen beabsichtigten wir, unsere Dienstleistungen bei jungen SchulabgängerInnen oder integriert geschulten hörbehinderten Jugendlichen bekannt zu machen.





Wintersportkurs 2013 in Saas Grund VS

Mit verschiedenen Anlässen ist uns dies gelungen; näheres dazu in den Abteilungsberichten.

Die Mitarbeitenden der BS HSB durften sich im Mai an einer dreitägigen Weiterbildung ein Bild über die vielfältige Beratung und Unterstützung von gehörlosen und hörbehinderten Menschen in Holland machen.

Da unsere Akten- und Zeiterfassungsprogramme nicht mehr unseren Bedürfnissen entsprochen haben, haben wir gemeinsam mit den Gehörlosenfachstellen der Deutschschweiz ein eigenes Programm entwickelt, welches genau unseren Anforderungen entspricht und uns so in der Administration Erleichterungen bringt. Im neuen Jahr wird es definitiv eingesetzt.

Auf Ende Februar 2013 ging unsere Sekretärin Ursula Dahinden nach sechs Jahren Mitarbeit in Pension. Wir wünschen ihr viele abenteuerliche Radtouren und gemütliche Stunden in ihrem

schönen Daheim. Silvia Keiser hat ihr Arbeitsfeld übernommen und sich gut eingelebt.

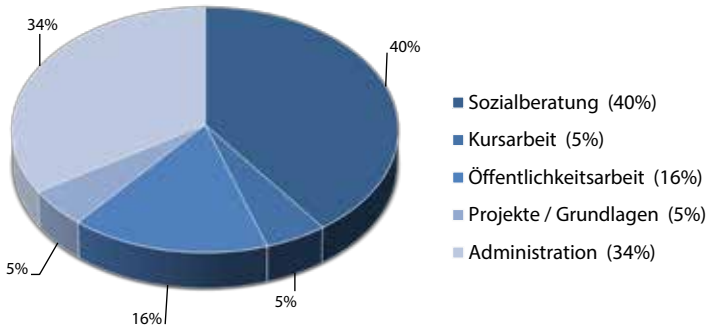
Ende 2013 schloss Krispin Brunner seine Weiterbildung CAS Soziale Sicherheit erfolgreich ab. In der Abschlussarbeit setzte er sich mit zwei verschiedenen Klientengruppen und deren unterschiedlichen Versicherungsunterstellungen auseinander. Herzliche Gratulation!

Ich danke dem Team bestens für seinen Einsatz zur Unterstützung und Integration unserer KlientInnen, den diversen Institutionen für die konstruktive Zusammenarbeit, unserer Präsidentin für ihre umsichtige Begleitung sowie dem BSV und den Kantonen Luzern und Zug für die monetären Beiträge. Ein grosses Dankeschön auch an die Stiftung «Denk an mich» und die Albert Köchlin Stiftung, welche unsere Freizeitangebote finanziell unterstützen.

Carlo Piconi, Stellenleiter

Statistik und Zahlen

Stellenprozenzte: 155 %



Sozialberatung

Wie in den letzten Jahren wurde in die Beratung und Begleitung von Gehörlosen und Hörbehinderten auch dieses Jahr mehr Zeit investiert, insgesamt über 1300 Stunden. Davon waren nur 5% Kurzberatungen. 84 Menschen benötigten intensivere Unterstützung, z.B. um Konflikte am Arbeitsplatz zu lösen, beim Schreiben von Bewerbungen, um die persönlichen Finanzen zu regeln, eine Beistandschaft zu beantragen, den Studienort über die Hörbehinderung zu informieren, Anträge an die IV zu stellen oder beim Organisieren des Umzuges zu helfen. In vielen Fällen sind es gleichzeitig mehrere «Brennpunkte». Unsere Mitarbeiterin in der Familienbegleitung (selber schwer-

hörig) unterstützte zehn Familien und Einzelpersonen. Die Nachfrage übersteigt ihre Möglichkeiten, so beabsichtigen wir, diese Stelle baldmöglichst auszubauen. 21 Personen wandten sich mit ihren Anliegen zum ersten Mal an unsere Fachstelle.

Insgesamt hatten wir 440 direkte Begegnungen mit Gehörlosen und Hörbehinderten, dazu über 90 Begegnungen mit Menschen aus ihrem Umfeld. Unsere Arbeit wird weitem geschätzt. So arbeiten wir intensiv mit den kantonalen IV-Stellen, einzelnen Gemeindedesozialdiensten, verschiedensten Arbeitgebern, Erwachsenenschutzbehörden und weiteren Fachstellen und Fachpersonen zusammen. Es zeigt sich immer wieder, dass eine gute



«doof» = «gehörlos» auf holländisch; Besuch der Selbsthilfe in Rotterdam

Vernetzung und fundierte Informationen über die Auswirkungen der Hörbeeinträchtigung und Gehörlosigkeit der optimalen Unterstützung der Ratsuchenden dienen und Umwege sowie Leerläufe verhindern – und somit Kosten sparen!

Für die Sozialberatung weisen wir gegenüber dem BSV einen Leistungsnachweis von 165% aus. Nach wie vor ist es unbefriedigend, dass für die nicht-BSV-finanzierten 65% andere Finanzquellen gesucht werden müssen.

Erfreulicherweise hat der Regierungsrat des Kantons Zug unserem Antrag zur Mitfinanzierung der Sozialberatung von Gehörlosen und Hörbehinderten aus ihrem Kanton stattgegeben. Diese Wertschätzung unserer Arbeit freut uns sehr.

Erwachsenenbildung und Animation

92 Gehörlose und Hörbehinderte nahmen an zehn Weiterbildungsanlässen teil, so z.B. über Gesundheit, Sozialversicherungen und Familienthemen.

An einem speziellen Anlass wurde über die Entwicklung der Schulung Hörbehinderter im Kanton Luzern informiert. Leider nahm die Zahl der durchgeführten Anlässe sowie die Teilnehmerzahl weiter ab, sodass wir uns überlegen, wie wir in diesem Bereich weitergehen sollen. Eine Möglichkeit wäre, die Organisation der Selbsthilfe zu übertragen. Erste Gespräche wurden bereits geführt.

Dieses Jahr wurde keine Ferienwoche durchgeführt, da es zu wenig Anmel-



Weiterbildungskurs zum Thema «Herausfordernde Gefühlswelt»

dungen hatte. Die Gehörlosenfachstelle Basel leitete eine Seniorenwoche, an der die Zentralschweizer Gehörlosen teilnehmen konnten und von uns zwei Helferinnen mitarbeiteten.

Öffentlichkeitsarbeit

Während 300 Std. unserer Arbeitszeit informierten und sensibilisierten wir die «Hörende Welt» über die Fähigkeiten und Bedürfnisse von Gehörlosen und Hörbehinderten.

So waren wir z.B. in der Sendung eines Lokalradios präsent, ebenso mit einem Bericht über unsere Dienstleistungen in der Fachzeitschrift für Gemeindeverwaltungen sowie an einer Veranstaltung des «stattkinos» Luzern und wie immer an Berufsschulen und in Interviews.

In Zusammenarbeit mit den anderen Gehörlosenfachstellen erstellten wir ein neues Merkblatt: «Gehörlose und Hörbehinderte Patienten – Hinweise für Ärzte, Pflege-, Betreuungs- und medizinisches Fachpersonal».

Unsere Website www.gehoerlosenfachstellen.ch wird rege benutzt: über 97'000 Besuche waren es dieses Jahr. Aktuell sind wir dabei, die Website noch gehörlosengerechter zu gestalten.

Mit unserem Heft KONTAKT werden über 300 Adressaten über unsere Angebote und News aus dem Gehörlosenwesen informiert.

Die Finanzierung des Heftes übernimmt seit jeher der Zentralschweizerische Fürsorgeverein ZFG. Dafür bedanken wir uns herzlich!

Projekte / Grundlagenarbeit

Wir überlegten, wie wir die integrierten geschulten Jugendlichen über unsere Angebote informieren können. Wir sind überzeugt, dass diese Peergruppe die Möglichkeit erhalten sollte, sich kennen zu lernen und gemeinsam etwas zu unternehmen und sich mit Gleichbetroffenen auch über gewisse Lebensthemen austauschen zu können. Mit diesem Ziel starteten wir in Zusammenarbeit mit dem Audiopädagogischen Dienst mit zwei Angeboten:

1. Jugendtalktreff: drei bis fünf Jugendliche erhalten von uns einen Input und diskutieren z.B. über Mobbing, Ablösung, Konflikte.
2. Freizeittreff: Etwa dreimal im Jahr an einem Samstag laden wir die Jugendlichen zu einem interessanten Anlass

ein. Das erste Treffen startete erfolgreich mit zwölf, das zweite mit etwas weniger Teilnehmenden.

Mit verschiedenen Aktivitäten und in Arbeitsgruppen engagierten wir uns, um den hörbehindertenspezifischen Anliegen in der (Behinderten-)Politik und der Arbeitswelt Gehör zu verschaffen.

Als Präsident der Vereinigung der Gehörlosenfachstellen hatte ich verschiedene Koordinations- und Repräsentationsaufgaben wahrzunehmen sowie Stellungnahmen zu verfassen und Fragen zu beantworten.

Die Trägerschaften und Stellenleitungen der fünf Gehörlosenfachstellen der Deutschschweiz legten den Dienstleistungskatalog fest und besprachen, wie diese finanziert werden



Info-Abend zum Thema «Schulung Hörbehinderter im Kanton Luzern»



Reisegruppe der Gehörlosenfachstellen in Holland

oder werden sollen. Zudem fand ein Austausch darüber statt, wie die integriert geschulten Jugendlichen erreicht werden können und wie wir unsere gemeinsamen administrativen Aufwände vereinfachen und zeitlich reduzieren können.

Man sieht, dass die Aufgaben unserer Fachstelle wichtig und vielfältig sind und uns in den nächsten Jahren weiter beschäftigen werden.

Carlo Piconi

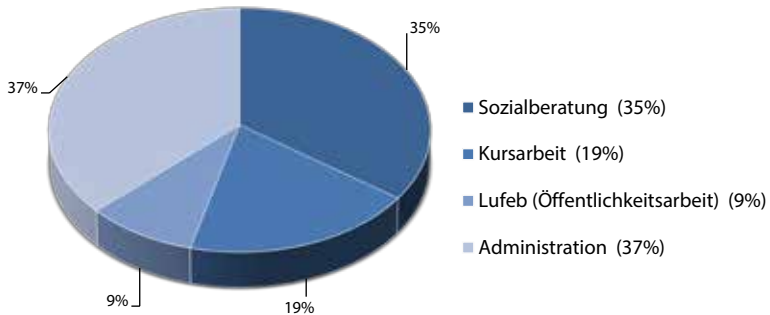


Innerschweizer Treff – gehörlose Senioren treffen sich zum Austausch

Bericht Beratungsstelle Hohenrain

Statistik und Zahlen

Stellenprozenzte: 195 %



- Total Klienten beraten 137
- Total aufgewendete Zeit für Beratungen 1441 h
- Aufgewendete Zeit pro Klient 10.5 h

Sozialberatung

Schwerpunkt Vernetzung

Auch im vergangenen Jahr war die Sozialberatung für uns wieder ein sehr interessanter und herausfordernder Aufgabenbereich.

Auffallend in diesem Jahr war, wie viele Koordinationsgespräche entweder von uns oder von anderen involvierten Fachpersonen unserer Klientinnen und Klienten im Rahmen eines Case Managements einberufen wurden.

Dieses kooperative Vorgehen verlangt immer wieder Terminsuche, Wegzeiten, Sitzungsstunden, auch Vor- und Nachbereitung zu organisieren und zu planen. Eine solche transparente Standortbestimmung dient dem Zweck, Informationen auszutauschen, eine Auswertung zu machen, Ziele zu definieren, allenfalls neue gegenseitige Absprachen für das weitere Vorgehen und die daraus entstehenden Aufgaben zu treffen.



Musikalische Darbietung im Herbstkurs in Pura TI

In einer solchen Zusammenarbeit können zwischen unterschiedlichen Professionen auch Stolpersteine auftreten. Die Sprache, das methodische Vorgehen, Erwartungen, Sichtweisen und Einschätzung einer Situation können bei den Anwesenden ganz verschieden sein.

Doch, durch die offene Kommunikation und das gegenseitige Interesse kann eine Fallsituation differenzierter beurteilt und mit dem Wissen des Klienten/der Klientin und dem Fachwissen der verschiedenen Fachpersonen erweitert und ergänzt werden.

Der «Aufwand» kann als gross bezeichnet werden, dafür entsteht durch das organisierte und koordinierte Vorgehen meist ein klärender und effektiver «Ertrag». Dieses Vorgehen und die damit verbundene Zusammenarbeit ermöglicht in dieser Form schlussendlich

doch einen wirtschaftlicheren Umgang mit Zeitressourcen. In dieser konzentrierten Kooperation aller Beteiligten können meist qualitativ gute und konstruktivere Lösungen der vorhandenen Themen und Probleme entstehen oder entwickelt werden.

Mit den Klärungen der Zuständigkeiten und Aufgaben und dem Setzen von klaren und verbindlichen Zielen ist (eher) gewährleistet, dass es keine Doppelspurigkeiten oder Unterlassungen gibt. Das weitere Vorgehen kann gezielter zum Wohle des Klienten/der Klientin angegangen werden.

Wir schätzen diese wertvolle Netzwerkarbeit und die Effizienz der professionellen Zusammenarbeit.

Die gute Vernetzung mit unserem Klientel zeichnet unsere kleine Beratungsstelle besonders aus. Rund 600 ehemalige SchülerInnen vom HPZ Hohenrain erhalten jeweils zwei-

mal jährlich die Zeitung «HoneriBlitz» zu einem aktuellen Thema und Infos zu unseren Freizeitangeboten und Kursen. Dieses Jahr konnten wir die 20. Ausgabe (zum Thema Feiern) präsentieren. Zusätzlich haben wir Ehemalige, welche in den letzten fünf Jahren die Schule beendet haben, zu einem Ehemaligenbrunch eingeladen. Diese Vernetzung zu den Klienten schafft Vertrauen und die Erfahrung zeigt, dass dies den Zugang zu unserem niederschweligen Beratungsangebot erleichtert.

Freizeitangebote

Freizeittreff Rägeboge

Das sehr beliebte und für viele ehemalige SchülerInnen vom HPZ Hohenrain wichtige Freizeitangebot kann auch 2013 auf ein erfolgreiches Betriebsjahr zurück blicken. Der Treff war total 658 Stunden offen (jedes Wochenende) und wurde insgesamt 3'230 mal von Menschen mit einer leichten geistigen Behinderung besucht. Rund 150 Perso-

nen (welche im Durchschnitt 21 mal im Treff vorbeischaute) schätzen dieses von der Albert Köchlin Stiftung finanzierte Angebot.

Erfreulicherweise fanden auch in diesem Jahr wieder einige SchulabgängerInnen vom HPZ Hohenrain den Weg in den Treff.

Besonders beliebt sind die Feste, Feiern und besonderen Veranstaltungen. Höhepunkt war sicherlich das mit viel Aufwand und Herzblut erarbeitete und aufgeführte Musical «Dä Schelle-Ursli goht uf Schwiizerreis». Es war ein grandioses Musical mit zwei ausverkauften Vorstellungen.

Wir bedanken uns bei der Albert Köchlin Stiftung herzlich für die Finanzierung dieses wichtigen Angebotes. Ein grosses Dankeschön gehört auch der Treffleiterin und ihrem Team für ihr beherztes und grosses Engagement.

Freizeitkreis Luzern

Für den Vorstand des Freizeitkreises war das vergangene Jahr voller Überraschungen und Veränderungen. An der GV wurde nach langjähriger Mitarbeit

Musicalaufführung «Dä Schelle-Ursli goht of Schwiizerreis» im Freizeittreff Rägeboge



Gaby Kaufmann aus dem Vorstand verabschiedet. Im Oktober 2013 zog sich die Präsidentin Jeannette Tanner überraschend aus ihrer Vereinstätigkeit zurück. Die verbliebenen Leiterinnen und Leiter haben mit viel Engagement die vielseitigen Aufgaben für das restliche Jahr übernommen und sind mit viel Elan die Planung für 2014 angegangen. Dies machte besonders viel Freude, da 2013 bei den elf verschiedenen Anlässen insgesamt 249 Personen teilgenommen haben.

Dies war doch grosse Motivation, auch für das neue Jahr wieder ein interessantes und attraktives Programm zusammenzustellen.

Im vergangenen Jahr konnten die TeilnehmerInnen des Freizeitzyklus nebst den vertrauten und beliebten Anlässen (Pizza-/Pasta-Essen, Jassen, usw.) u.a. am Sommerfest einen ganz speziellen Tag auf dem Erlebnisbauernhof Weid in Kerns erleben. Der Adventszauber in der Elfenwerkstatt war eine Adventsfeier der besonderen Art. Auch die Besuche im Basler Zoo, dem Gletschergarten, die Schifffahrt und vieles mehr

machte immer wieder von Neuem den Samstagnachmittag zu einem besonderen Erlebnis.

Dies alles wird möglich durch das engagierte ehrenamtliche Wirken der LeiterInnen. Ein herzliches Danke an alle für den Einsatz im Freizeitzykel.

Ferienkurse

Wintersportkurs in Saas Grund VS:
21 TeilnehmerInnen (gemischt)

Winterkurs in Saas Grund VS:
20 TeilnehmerInnen (gemischt)

Sommerkurs in Wildhaus SG:
28 Teilnehmer (Männer)

Herbstkurs in Pura TI:
24 Teilnehmerinnen (Frauen)

Der Stiftung «Denk an mich» danken wir herzlich für die finanzielle Unterstützung der Kurse. Auch bei der Reka bedanken wir uns herzlich für den Beitrag an die Ferienkurse.

Krispin Brunner und Rita Fässler

Sommerkurs 2013 in Wildhaus SG



Rechnung

Erfolgsrechnung 01.01. – 31.12.2013

Konti	Rechnung	Budget	Abweichung
Besoldungen BS	353'323.05	357'500.00	4'176.95
Besoldungen KursleiterInnen	28'864.55	34'500.00	5'635.45
Total Besoldungen	382'187.60	392'000.00	9'812.40
Sozialleistungen	143'703.85	73'140.00	-70'563.85
Übriger Personalaufwand	17'699.10	15'000.00	-2'699.10
Total Personalaufwand	543'590.55	480'140.00	-63'450.55
Unterhalt / Anschaffungen	619.00	1'500.00	881.00
Raumaufwand	28'217.00	29'600.00	1'383.00
Büro und Verwaltung	23'017.45	22'720.00	-297.45
Aufwand Treff Rägeboge	104'500.00	104'500.00	0.00
Aufwand Ferien- und Tages- kurse	86'342.95	107'500.00	21'157.05
Total Sachaufwand	242'696.40	265'820.00	23'123.60
Total Aufwand	786'286.95	745'960.00	-40'326.95
Betriebsertrag			
Beitrag AKS (Treff Rägeboge)	104'500.00	104'500.00	0.00
Beitrag BSV (ULV Pro Infirmis)	208'000.00	208'000.00	0.00
Beitrag BSV (ULV sonos)	204'340.00	152'800.00	-51'540.00
Diverse Einnahmen	20'332.24	11'250.00	-9'082.24
Einnahmen Ferienkurse	82'222.25	96'050.00	13'827.75
Rückerstattung Tutoriate	16'016.00	15'500.00	-516.00
Total Betriebsertrag	635'410.49	588'100.00	-47'310.49
Defizit Jahresrechnung	150'876.46	157'860.00	6'983.54

Kommentar zur Rechnung

Die Erfolgsrechnung weist einen Verlust von CHF 150'876.46 aus, den das Heilpädagogische Zentrum Hohenrain trägt. Die Rechnung 2013 konnte um CHF 6'983.54 besser abgeschlossen werden als budgetiert.

Personalaufwand

> CHF 63'450.55 über Budget und beinhaltet eine a.o. Rückzahlung Der Sozialversicherungsbeitrag wurde überzogen, da die Annuität aus der Pensionskasse a.o. im Jahr 2013 vollständig zurück bezahlt werden musste. Die budgetierte Ratenzahlung wird in Zukunft entfallen. Das Honorar Leistungen Dritter wurde überzogen aufgrund einer Entlohnung einer psychologischen Betreuung einer Klientin. Der Betrag wurde durch eine Sozialversicherung wieder eingenommen und im Konto Einnahmen aus sozialer Arbeit verbucht. Der Besoldungsaufwand war insgesamt tiefer ausgefallen als angenommen, da ein Kurs wegfiel und in den anderen Kursen weniger Mitleitende angestellt wurden. Die Weiterbildungen und Spesenentschädigungen wurden um CHF 1'699.15 überschritten, da zwei Mitarbeitende gleichzeitig in grösseren Weiterbildungen standen.

Sachaufwand / Kursarbeit

> CHF 23'123.60 unter Budget Da kein Seniorenkurs der BS HSB stattgefunden hatte, wurden CHF 18'000.00

nicht aufgewendet. Für den Herbstkurs der BS LGB waren die Mietkosten für das Lagerhaus teurer als budgetiert. Die Kosten sind aufgrund geringerer Teilnehmerzahlen tiefer ausgefallen.

Einnahmen / Beiträge

> CHF 47'310.49 über Budget

Die Mehreinnahmen aus der Öffentlichkeitsarbeit (CHF 5'770.40) wurden durch Dozententätigkeit an der Fachschule im Gesundheitswesen sowie für die Mitarbeit in verschiedenen Gremien und bei Referaten generiert. Die Einnahmen aus sozialer Arbeit (CHF 5'761.25) entstanden durch Entschädigung für diverse SpF-Aufträge und Begleitungen. Durch den Unterleistungsvertrag von sonos konnten CHF 51'540.00 mehr BSV-Beiträge eingenommen werden. Für den Seniorenkurs wurden keine Einnahmen (CHF 16'200) generiert, wie unter Kursarbeit bereits erwähnt.

Carlo Picononi und Angela Eiholzer



Das Team der Beratungsstellen Hohenrain

Verein Beratungsstellen Hohenrain

Vorstand

Dr. Marie-Theres Habermacher, Heilpädagogisches Zentrum,
6276 Hohenrain (Präsidentin)

Mühlebach Sonja, Heilpädagogisches Zentrum, Hohenrain

Delb Evamaria, 6005 Luzern

Bürkler Sylvia, 6043 Adligenswil

Dr. Vincent Charles, Dienststelle Volksschulbildung, 6002 Luzern

Beratungsstelle für Hör- und Sprachbehinderte

Hirschmattstr. 25, 6003 Luzern

Tel. 041 228 63 37, Fax 041 228 63 49

Picenoni Carlo, Sozialarbeiter HFS

Tel. 041 228 63 39, E-Mail carlo.picenoni@edulu.ch,

Skype [carlopicenonibslu](https://www.skype.com/en/contacts/p/carlo-picenoni)

Tschudin-Gambon Nadia, Sozialpädagogin HF

E-Mail nadia.tschudin@edulu.ch

Janki Gian-Reto, Mitarbeiter Animation (bis 31.12.2013)

E-Mail gianreto.janki@edulu.ch

Keiser Silvia, Sekretariat

Tel. 041 228 63 37, E-Mail silvia.keiser@edulu.ch

Beratungsstelle Hohenrain

Hirschmattstr. 25, 6003 Luzern

Tel. 041 228 63 37, Fax 041 228 63 49

Brunner Krispin, Sozialarbeiter FH

Tel. 041 228 63 36, E-Mail krispin.brunner@edulu.ch

Fässler Rita, Sozialarbeiterin FH

Tel. 041 228 63 38, E-Mail rita.faessler@edulu.ch

Keiser Silvia, Sekretariat

Tel. 041 228 63 37, E-Mail silvia.keiser@edulu.ch

DENK AN MICH



Ferien und Freizeit für Behinderte

Wir unterstützen die Ferienkurse
der Beratungsstelle Hohenrain
und der Beratungsstelle für
Hör- und Sprachbehinderte Luzern.

Helfen auch Sie. PC 40-1855-4 www.denkanmich.ch

